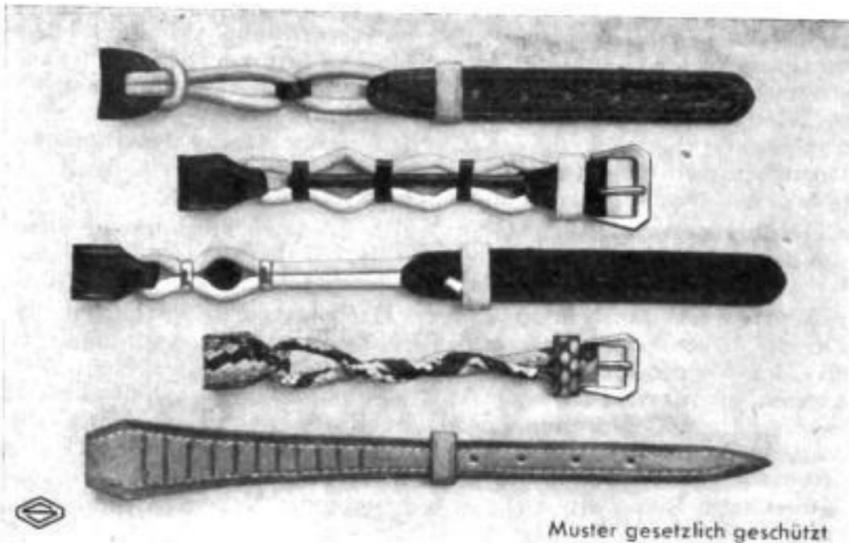
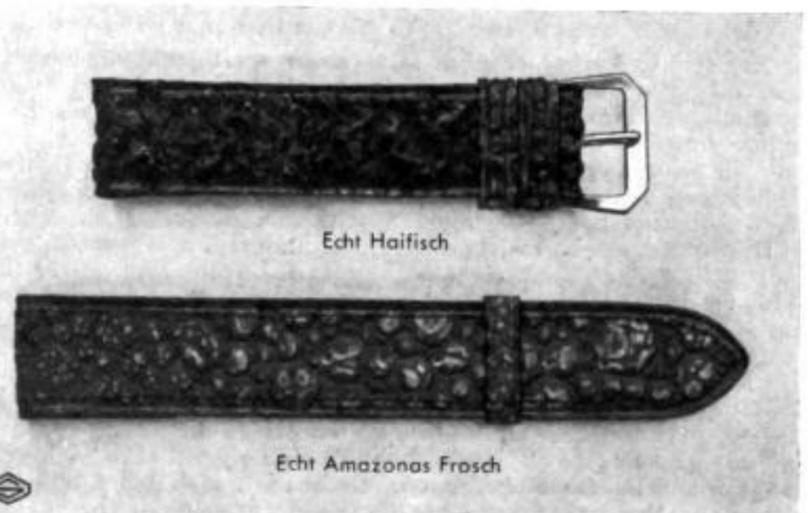


Das Gesicht des modernen Lederbandes



Muster gesetzlich geschützt

Verkaufn.
Salzsieder

Echt Haifisch

Echt Amazonas Frosch

Erfolgreicher Verlauf der vierten Reichsmesse im Kriege

Wie gewohnt, gibt auch diesmal der Bericht des Werberats der deutschen Wirtschaft über den Verlauf und über das Ergebnis der Reichsmesse Leipzig im Herbst 1941 wertvolle und aufschlußreiche Einzelheiten bekannt. Dank der Anpassung der Reichsmesse Leipzig an die Kriegswirtschaft konnte ein Erfolg erzielt werden, der alle deutschen und ausländischen Aussteller und Einkäufer voll befriedigt hat. Insgesamt wurden 117 184 geschäftliche Besucher gezählt, von denen 5516 aus dem Ausland kamen. Darunter waren besonders stark alle besetzten Gebiete, vor allen Dingen die Niederlande, Frankreich und Dänemark, vertreten. Sehr groß war ferner der Anteil der Schweiz, Schwedens und Italiens an der Gesamtzahl der Besucher. Bezeichnend für die weitreichende Bedeutung der Reichsmesse Leipzig ist es, daß sich trotz der Kriegsverhältnisse 104 Einkäufer aus anderen Erdteilen eingefunden hatten. Allen Kaufleuten wurden Dispositions- und Einkaufsmöglichkeiten bei 6652 Ausstellern geboten, von denen 640 aus 19 fremden Ländern stammten. Insgesamt wurden rund 108000 qm Ausstellungsfläche belegt. Die Zahl der Aussteller und der Umfang der belegten Fläche sind damit erneut um 7% gegenüber der letzten Herbstmesse gewachsen. Die Nachfrage neuer und alter Aussteller nach Ausstellungsraum ist noch immer größer als die Menge des während des Krieges zu beschaffenden neuen Ausstellungsraumes.

Der vierten Reichsmesse Leipzig im Kriege war die umfangreiche und außerordentlich schwierige Aufgabe gestellt, dazu beizutragen, den aufgestauten laufenden Bedarf von etwa 350 Millionen Menschen des europäischen Kontinents zu befriedigen. Bei der in erster Linie für den wehrwirtschaftlichen Sektor arbeitenden Gesamtwirtschaft ist dabei eine Verteilung der Produktionsmenge ebenso nötig wie eine Erhöhung der Produktionsmenge durch Heranziehung anderer Erzeugerländer. Für die Lösung beider Aufgaben konnte die Reichsmesse Leipzig wertvolle Beiträge leisten. Das ergibt sich daraus, daß auf Grund der Angaben von etwa zwei Dritteln aller deutschen Aussteller insgesamt für 232 Mill. RM feste Aufträge entgegengenommen worden sind. Davon entfallen 29 Mill. RM Aufträge auf das Exportgeschäft. Die Erschließung neuer Bezugsmöglichkeiten bei anderen Erzeugerländern wurde von der Reichsmesse Leipzig dadurch erleichtert, daß insgesamt 19 Länder auf dieser Kriegsmesse als Aussteller vertreten waren und zum Teil überraschende Liefermöglichkeiten erkennen ließen. Der unmittelbare hohe Wettbewerb der Reichsmesse Leipzig ergibt sich aus einer Gegenüberstellung des Umsatzes und des Aufwandes, der auf Grund besonderer Ermittlungen und unter Auswertung früherer Erfahrungen etwa 5 Mill. Reichsmark für die Gesamtzahl der deutschen Aussteller ausmacht. Diesem Aufwand steht ein Nutzen von 232 Mill. RM gegenüber. Dabei sind sich alle Teilnehmer an der Reichsmesse Leipzig im Herbst 1941 darüber im klaren, daß der tatsächliche Nutzen dieser Messe-Veranstaltung weit höher ist, weil in Anpassungen an die Kriegsnotwendigkeiten nicht der unmittelbare Abschluß, sondern die persönliche Aussprache zwischen Lieferanten und Kunde über die laufenden und die Vorbereitung künftiger, aber noch nicht zahlenmäßig erfassbarer Geschäfte im Vordergrund des Interesses gestanden haben.

Auf dem Gebiet der „Edelmetall- und Schmuckwaren, Uhren“ stellten 292 Aussteller aus, die insgesamt 3616 Rechnungsmeter belegt hatten. 1 Rechnungsmeter ist dabei folgende Größe: 1 qm Kojenfläche = 1/2 lfd. m Tischstand = 2 qm Deckenfläche = 4 qm Freifläche. Mit dieser Ausstellungsfläche ist diese Messe allgemein und auch speziell auf unserem Gebiet wesentlich größer als im Vorjahr.

Neue Muster wurden allerdings nur in geringer Zahl gezeigt, da in erster Linie die Befriedigung des herrschenden Bedarfs das Ziel war.

Daraus ist auch verständlich, daß bei vielen Mustern eine Reduzierung des Feingehalts erfolgte, ferner auch die Anwendung von verschiedenen neuen Legierungen und Techniken.

Aus dem Ausland nahm der deutsche Handel natürlich auch Waren auf, so aus der Türkei unter anderem Silber, desgleichen aus Bulgarien. Die Schweiz stand mit Uhren im Vordergrund des Interesses auf unserem Gebiet. Unter den ausländischen Einkäufern sind neue Namen vornehmlich aus Rumänien, Ungarn, ferner auch aus den Niederlanden, Bulgarien und Kroatien zu finden.

Die Reichsmesse Leipzig hat auch in diesem Jahre ihren Ruf als „Schaufenster des Reiches“ gefestigt. Für die kommende Frühjahrsmesse vom 1. bis 5. März 1942 ergibt sich daraus, daß gerade bei den durch die Kriegsverhältnisse erschwerten Herstellungs- und Bezugsbedingungen ein regelmäßiger Besuch durch alle Einkäufer und Aussteller nötig ist, um sich die Grundlagen für die weitere Geschäftsführung zu verschaffen.

Moderne Uhrarmbänder



Dia Nr. 63

Sie gehören zu den wenigen Dingen im Uhrmachergeschäft, die mancher Berufskamerad sogar noch anbieten kann. Gewiß, sie ließen sich heute auch ohne Werbung verkaufen. Aber es kommt uns ja darauf an, eine günstige Gelegenheit auszunutzen, um einen größeren Kundenkreis an unser Geschäft zu erinnern. Und wenn wir das sogar noch durch ein Angebot machen können, das zwischen der zahlreichen Vertriebungswerbung angenehm auffällt, so wird das für unser Geschäft von nachhaltiger Wirkung sein.

Selbstverständlich können wir nicht im gewohnten Umfang auf unser Angebot aufmerksam machen, denn dazu ist es ja wieder nicht groß genug. Es genügt, in unserer laufenden Dia-Werbung das hier gezeigte Bild (Bestell-Nr. 63) einzuschalten, so daß wir einen Kundenkreis ansprechen, der zu unserem Verkaufsbezirk gehört. Das Dia ist als Einzelbestellung zum Preise von 6 RM zuzüglich 50 Pf. für Porto und Verpackung zu erwerben, kann aber auch im Rahmen unseres Dia-Leihabonnements geliefert werden. Die dafür vorgesehenen Richtlinien und Anmeldescheine senden wir Ihnen gern zu.

Betriebsberatung
des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks,
Berlin W 8, Markgrafenstraße 35.
Ebeling.